



Antrag zur Sitzung des Ortsbeirates am 23. Januar 2020

Prüfauftrag für einen verkehrsberuhigten Ortskern in Hechtsheim

Die Verwaltung möge prüfen:

Ob die im Antrag 1807/2019/1 zur Sitzung im Stadtrat am 18.12.2019 beschriebenen Veränderungen für einen modernen, gleichberechtigten, sicheren, abgasarmen und lebenswerten Verkehrsraum (unter Berücksichtigung des Änderungsantrages zum Modellprojekt: Autofreie Bereiche in der Innenstadt) auch in Hechtsheim möglich sind.

Die Verwaltung wird gebeten, den Verkehrsraum in Hechtsheim zugunsten des Umweltverbundes aus Fuß-, Radverkehr und ÖPNV sowie zugunsten von mehr Aufenthalts-, Grünflächen und Bäumen, mit Radbügeln für sicheres Radparken und zum Freihalten von Sichtachsen, umzuverteilen. In diesem Zusammenhang sollen auch autofreie Bereiche etwa durch die Schaffung von Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen in Hechtsheim geprüft werden.

Begründung:

Ziel einer klimafreundlichen kommunalen Entwicklung ist es, eine „Stadt der kurzen Wege zu schaffen und zu erhalten. Dazu gehören attraktive Stadtteilzentren, die neben Nahversorgung auch eine hohe Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen bieten.

Jedoch ist der Ortskern von Hechtsheim durch den immer stärker werdenden PKW und Lieferverkehr und die kaum berücksichtigte Tempo 30 Führung, gepaart mit sehr schmalen bis nicht vorhandenen Fusswegen und fehlenden Sichtachsen z.B. an Straßenkreuzungen, für den Fuss- und Radverkehr höchst gefährlich.

Gravierend sind auch die Gefährdungen und Konflikte durch die fehlende Sichtachsen zum Fuss- und Radverkehr an Straßenkreuzungen und im Begegnungsfall zwischen PKW/PKW oder PKW/LKW, die auf den Fussweg ausweichen um Kollisionen zu entgehen.

Zu demütigenden und gefährlichen Begegnungen kommt es immer wieder, wenn Fußgänger auf Grund der zu schmalen Fußwege, auf die Straßen ausweichen müssen und durch unsolidarische Verkehrsteilnehmer angehupt und/oder nur knapp überholt werden. Häufig geschieht dies mit überhöhter Geschwindigkeit.



Besonders der Fußverkehr im Bereich des Ortskerns, auf dem Weg zu Einkaufsmöglichkeiten wie dem Nahkauf, dem Bäcker und zur Postfiliale, ist als sehr gefährlich zu bewerten. Hier besteht äußerst wenig Raum, zum Teil wird gegen die Fahrtrichtung geparkt, Personen mit Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühlen werden gefährdet und insbesondere für Kinder ist die Situation oft unzumutbar.

Die Schulwegsicherung für Kinder aller Altersstufen ist miserabel. Es sei an dieser Stelle zudem deutlich auf die fehlende Schulwegsicherheit von der Frankenhöhe über die alte Mainzer Straße zur Frühlingschule verwiesen.

Mögliche und dringend erforderliche Lösungsansätze sind Geschwindigkeitsreduzierungen durch -verkehrsberuhigte Bereiche- (Nur Schrittgeschwindigkeit – zwischen vier und sieben km/h – auch nachts) und -verkehrsberuhigter Geschäftsbereiche- (Tempo-20-Zone). Weiterhin können durch Wegnahme von Parkflächen und durch Einbahnstraßenführungen (mit Geschwindigkeit reduzierenden Einrichtungen) die Gehwege verbreitert werden.

Die Wegnahme von Parkflächen trägt zur attraktiven Aufwertung unseres Stadtteils, der Fläche am Lindenplatz, vor dem Nahkauf, Bäcker und Postfiliale bis zu den Apotheken und der Haltestelle am Schinnergraben/Feuerwehr bei. Die Veränderungen wären zugunsten von mehr Aufenthalts- und Grünflächen, mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen umsetzbar.

Weitere Ausführungen erfolgen mündlich. Fotos und Lageplan, mit eingezeichneten Problembereichen und Lösungsvorschlägen, liegen bei. Es sei ausdrücklich auf die Kenntnisnahme der beigelegten Anträge verwiesen.

Gez. Jürgen Linde / Regina Molitor / Sieglinde Quast-Stein